

Klaus Achs

Portrait

In unserer Reihe zum 50-jährigen Bestehen der Turner-Musik-Akademie Bad Gandersheim (TMA) stellt Annika Junker die jeweiligen Leiter vor. Heute mit Klaus Achs, Leiter der Bundesjugendmusikschule von 1971 bis 1979.

Klaus Achs wurde 1933 im Banat (Rumänien) geboren. Er studierte Posaune und Musiktheorie an der Akademischen Musikhochschule in Bukarest. In den 60er Jahren zog er nach Deutschland und übernahm die Leitung des Blasorchesters "Bückeburger Jäger". Nach seinem weiteren Studium an der Staatlichen Musikhochschule in Hamburg in der Dirigenten- und Kompositionsklasse führte ihn sein Weg an die Bundesjugendmusikschule Bad Gandersheim.

01 Lieber Klaus, wie wurde Musik dein Leben und dein Beruf?

Schon im Kindesalter war Musik wesentlicher Bestandteil meines Lebens. Als Jugendlicher habe ich mir eigenständig Noten beigebracht und das Spielen auf dem Bassflügelhorn und der Ventilposaune erlernt. Später bin ich dann auf die Zugposaune als Instrument umgestiegen. Mir war schon früh klar, dass mein Beruf mit Musik zu tun haben sollte.

02 Was ist das Besondere an deinem Instrument der Posaune?

Der Klang der Posaune hat mich immer sehr angesprochen, da das Instrument mit seiner Klangfarbe vom sanften Piano bis zum forte fortissimo erstrahlen kann.

03 Wie kam es dazu, dass du die Leitung der Bundesjugendmusikschule übernommen hast? Was war deine persönliche Motivation für diese Aufgabe?

Als mir die Stellenausschreibung bekannt wurde, fühlte ich mich herausgefordert, die Aufgabe zu übernehmen. Ich war sehr motiviert, die Lehrgänge interessant zu gestalten und damit der Schule eine erfolgreiche Entwicklung zu sichern.

04 Wie können wir uns die Zeit an der Bundesjugendmusikschule in den 70er Jahren vorstellen? Was war euer Konzept? Was habt ihr gemacht?

Die Musikschule sollte den Teilnehmer*innen neue Impulse geben und ein Ort des Austausches sein. Musiker*innen sollten an der Schule unabhängig vom Leistungsstand Neues hinzulernen. Sie sollten in der Zeit des Aufenthaltes natürlich auch gut untergebracht und gepflegt sein.

05 Was war dir damals besonders wichtig als Leiter der Bundesjugendmusikschule?

Es war mein Ziel den Fortbestand der Schule zu sichern und eine Weiterentwicklung zu gewährleisten.

06 Welchen Herausforderungen standest du gegenüber? Wie hast du diese gemeistert?

An einer Musikschule, die als Lehrgangsschule geführt wird, gibt es immer wieder Herausforderungen, die gemeistert werden müssen, sowohl in organisatorischer als auch fachlicher Hinsicht. Hier ist es wichtig, dass man Schritt für Schritt vorgeht und nicht alles sofort meistern möchte.

07 Erzähle uns von deiner schönsten Erfahrung während deiner Zeit an der Bundesjugendmusikschule.

Ich habe sehr schöne und vielfältige Erfahrungen in meiner Zeit als Schulleiter gemacht. Noch heute bekomme ich Post von einigen Lehrgangsbesucher*innen, mit denen mich eine lange Bekanntschaft verbindet.

08 Was hast du für dich persönlich aus der Zeit als Leiter der Bundesjugendmusikschule gelernt / mitgenommen?

Wenn man von etwas überzeugt ist, lohnt es sich mit aller Kraft dafür einzusetzen.

09 Welche war die beste Entscheidung in Deiner Zeit an der Bundesjugendmusikschule?

Ich habe zur damaligen Zeit die öffentlichen Dirigentenprüfungskonzerte eingeführt, um einen feierlichen Abschluss der Lehrgangssreihe zum Dirigenten zu ermöglichen sollten.

10 Was wünschst du dir für die heutige TMA?

Der heutigen TMA wünsche ich viele weitere erfolgreiche Jahre und viele Lehrgänge mit interessierten Musiker*innen.